

Cicek, Arzu

global e.V. (Hg.) (2012): „Mit kolonialen Grüßen ...“. Göttingen, Pachnike Druck, 40 S. [Rezension]

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 35 (2012) 3, S. 42



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Cicek, Arzu: global e.V. (Hg.) (2012): „Mit kolonialen Grüßen ...“. Göttingen, Pachnike Druck, 40 S. [Rezension] - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 35 (2012) 3, S. 42 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-94042

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

Mit: Mitteilungen der DGfE-Kommission
Vergleichende und Internationale
Erziehungswissenschaft

3'12

Bildungsraum Donau – Identität, Integration und Bildung

- Die Donau als Instrument europäischer Integration
- Erwachsenenbildung im Horizont von Transformationsgesellschaften
- Kulturelle Identität im Donaauraum
- Women along the Danube as Agents of Change
- Gender Relation in Education
- Danube-Networks of Seniors' Education and Social Participation



Diese Ausgabe der ZEP knüpft wieder einmal an eine alte Tradition unserer Zeitschrift an. Sie hat sich seit ihrer Gründung in den späten 1970er Jahren immer wieder mit neuen gesellschaftlich und wissenschaftlich unausgereiften bzw. unklaren Themen befasst. Die ZEP verstand sich in diesem Sinne auch vielfach als eine „Schnittstellenpublikation“ zwischen Politik, Gesellschaft und Erziehungswissenschaft, die unorthodox querliegende und schwer fassbare Arbeits- und Wissenschaftsfelder aufgreift. Die ZEP hat so gesehen an verschiedenen Stellen immer wieder auch Pionierarbeit geleistet. Erinnert sei beispielsweise an die „Land“-Ausgaben der ZEP zum Thema Provinzkultur und entwicklungsbezogene Landpädagogik von 1983 und 1990.

In dieser Tradition soll mit diesem Heft für den europäischen (Bildungs-)Raum Südosteuropa sensibilisiert werden, der aktuell mit einer hohen (bildungs-)politischen Brisanz verbunden ist, jedoch derzeit in der Wahrnehmung von der „Eurokrisendiskussion“ im Kontext von Griechenland und Ratingprognosen überlagert, verdrängt und vernachlässigt wird – und dies vermutlich mit fatalen Folgen! In Südosteuropa, das geographisch, kulturell und politisch auch als Donaunraum um- und beschrieben wird, finden wir die „griechische Situation“ unter dem Vorzeichen von Transformationsgesellschaften (aus dem ehemaligen kommunistischen Machtbereich) gespiegelt.

In diesem Kontext von gesellschaftlicher Transformation, Bildung und Identität entlang der Donau in Südosteuropa sollen Projekte, Erfahrungen und Erwartungen in einem erweiterten bildungspolitischen Diskurs aufgegriffen werden, wie sie im Rahmen der EU-Donaustrategie (European Union Strategy on the Danube Region, EUSDR) seit 2009 diskutiert werden. Das Heft bewegt sich damit im Dreieck von Politik – Gesellschaft – Bildung und hat einen multiperspektivischen Blick auf Bildungsrealitäten und -bedarfe. Der bildungspolitische und erziehungswissenschaftliche Diskurs dazu befindet sich am Anfang.

Bildung und Identität in Südosteuropa im Horizont der EU-Donaustrategie hat drei Handlungsdimensionen im Blick: 1. Bildung als Entwicklungsfaktor, 2. neue Steuerungsinstrumente für Bildungs- und Lernprozesse und 3. die Raumdimension: Donau als Lernende Region.

Mit Blick auf Südosteuropa könnten wir uns in diesem Zusammenhang auch wieder einmal an Karl Poppers Analyse von der „Offenen Gesellschaft und ihre Feinde“ (1945) erinnern. Freiheitsrechte sind die Voraussetzung für freiheitliche Bildung – und hier hat der südosteuropäische Donaunraum noch einen großen Nachholbedarf!

Diese Ausgabe erfolgt in Kooperation mit der Europäische Donau-Akademie in Ulm (www.donauakademie.eu) und enthält unterschiedliche Darstellungsformen: *Ulrich*

Klemm analysiert die Rolle von Erwachsenenbildung in südosteuropäischen Transformationsgesellschaften. In einem Vortrag des Koordinators des Council of Danube Cities und Regions, *Peter Langer*, wird die Bedeutung kultureller Identität für den Donaunraum dargestellt. Der ehemalige österreichische Vizekanzler und Bildungsminister sowie Mentor der europäischen Südostweiterung, *Erhard Bussek*, erläutert die Bedeutung der Donau als Instrument europäischer Integration – gleichsam als geopolitischer Referenzpunkt sozialwissenschaftlicher Orientierung. Zwei Forschungsskizzen widmen sich den Ergebnissen eines Gender-Projekts (*Nadezhda Aleksandrova*) und eines interkulturellen Senioren-Bildungsprojekts (*Carmen Stadelhofer*). In einem Interview mit der bulgarischen Erziehungswissenschaftlerin *Violeta Petrova* werden Fragen der Bildung und Erziehung in Bulgarien angesprochen und im Porträt wird ein geplanter internationaler Studiengang entlang der Donau vorgestellt.

*Eine angenehme Lektüre wünscht Ihnen
Ulrich Klemm*

Ulm, im Juli 2012

Impressum

ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik
ISSN 1434-4688

Herausgeber:

Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

Schriftleitung: Annette Scheunpflug

Redaktionsanschrift:

ZEP-Redaktion, Allg. Erziehungswissenschaft I,
EWF, Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg

Verlag:

Waxmann Verlag GmbH, Steinfurter Straße 555,
48159 Münster, Tel.: 0251/26 50 40
E-Mail: info@waxmann.com

Redaktion:

Barbara Asbrand, Claudia Bergmüller, Hans Bühler, Asit Datta, Julia Franz, Norbert Frieters-Reermann, Heidi Grobbauer (Österreich), Helmuth Hartmeyer (Österreich), Susanne Höck, Karola Hoffmann, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Volker Lenhart, Claudia Lohrenscheid, Bernd Overwien, Marco Rieckmann, Annette Scheunpflug, Birgit Schößwender, Klaus Seitz, Rudolf Tippelt, Susanne Timm

Technische Redaktion:

Sabine Lang (verantwortlich) 0911/5302-735, Sarah Lange (Rezensionen)/Olivia Katzbach (Infos)

Anzeigenverwaltung: Waxmann Verlag GmbH, Martina Kaluza: kaluza@waxmann.com

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren

Titelbild: © TomGonzales www.commons.wikimedia.org

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement EUR 20,-, Einzelheft EUR 6,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt. Diese Publikation ist gefördert vom Evangelischen Entwicklungsdienst-Ausschuss für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Bonn.

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

Mit: Mitteilungen der DGfE-Kommission
Vergleichende und Internationale
Erziehungswissenschaft

3'12

		Erhard Busek
Themen	4	Ein Fluss verbindet – die Donau als Instrument europäischer Integration
		Ulrich Klemm
	8	Bildungsraum Südosteuropa. Erwachsenenbildung im Horizont von Transformationsgesellschaften
		Peter Langer
	14	Kulturelle Identität im Donaauraum
		Nadezhda Aleksandrova
	17	Women along the Danube as Agents of Change
		Nadezhda Aleksandrova/Violeta Petrova
	25	Gender Relation in Education
		Carmen Stadelhofer/Gabriela Körting
	29	Danube-Networks – Networks of Seniors' Education and Social Participation along the Danube
Porträt	33	Der internationale Donau-Masterstudiengang
VENRO	35	NRO-Fachtagung/Bundeshaushalt 2013/EU-Parlament
VIE	36	Nachrufe für Neville Alexander/Mehr Mitbestimmungsrecht für Partnerorganisationen/Rising to the Challenge
	40	Rezensionen
	43	Informationen

glokal e.V. (Hg.) (2012): „Mit kolonialen Grüßen ...“. Göttingen, Pachnike Druck, 40 S., 2€ Schutzgebühr.

Ich möchte mit einem Fazit beginnen: Die Broschüre „Mit kolonialen Grüßen ...“ wendet sich ausdrücklich zunächst an junge Menschen, Leser/-innen, die zum Beispiel in Form einer Jugendbegegnung oder eines Freiwilligendienstes „für eine längere Zeit ins Ausland gehen, in Länder des globalen Südens“. Sie bietet einen facettenreichen Einstieg in das Verstehen von Rassismus, benennt auf der langen Linie der Kolonialgeschichte unterschiedliche Stufen und Wandlungen des Rassismus, deutet den Grundmechanismus des Phänomens an und versucht die Leser/-innen nicht zuletzt für den Umgang mit Medien – wie „Sprache“ und „Bilder“ – dahingehend sensibel zu machen, dass in einer rassistischen Gesellschaft Formen von Rassismus so selbstverständlich sind, wie in einer industriellen Gesellschaft Formen industrieller Arbeit, Freizeit, Unterhaltung. Die Broschüre eignet sich insofern für Leser/-innen, die, ob jung oder alt, einfach einen leicht verständlichen ersten Zugang zum Verständnis von Rassismus suchen.

In den theoretischen Teilen Macht und Herrschaft und Wie Rassismus funktioniert argumentieren die Autor/inn/en mit den bekannten ideologischen Implikationen der Emanzipation und Solidarität. Ihre Argumentation wird getragen von den begangenen Verbrechen des Kolonialismus. Besetzung, Kontrolle und ökonomische Ausbeutung sind die ersten Begriffe mit denen die Broschüre das Unrecht der letzten fünf-hundert Jahre europäischer Hegemonie benennt. Um die strukturellen Momente der Machtentfaltung im Prozess der wirtschaftlichen und politischen Aneignung des Südens durch die Kolonialmächte anzudeuten, verweisen die Autor/inn/en unter der Überschrift Verbreitung europäischer Wissenssysteme auf die subtile Aufrichtung symbolischer Hoheit, die einhergeht mit dem Einsetzen europäischer Werte, Verteilungs- und Besitzansprüche, Rechtsordnungen und Institutionen, mit

denen es sich so verhält wie im Mutterland des Kolonialismus, sie dienen einer kleinen Gruppe von Wohlhabenden zur Reproduktion hegemonialer Verhältnisse.

Wie innerhalb dieser Makroprozesse des Kolonialismus der Rassismus als das perfide Moment der Abwertung von Schwarz und der Aufwertung von Weiß fungiert, versucht die Broschüre ebenso anschaulich wie eindringlich durch die Bezeichnung und Darlegung der simplen Mechanismen zu zeigen.

Die Schwäche der Broschüre liegt darin, dass die von ihr verwendeten Begriffe ihre eigenen Empfehlungen konterkarieren. Sie polarisiert mit eben jenem Mechanismus, den sie als Trennung und Verletzung entlarvt – namentlich die sprachliche Diskriminierung des Unterscheidens und Markierens, das damit einhergehende Herstellen ungesättigter Kontexte, Objekte, Reduktionismen usw.

Wenn der Text die Empfehlungen an den/die Leser/-in auf sich selbst anwenden würde, müsste er vermutlich schweigen. Die Stimmen aber, die er ächtet, ihre Verbrechen und das Recht gewordene Unrecht würden dadurch nicht verstummen. „Mit kolonialen Grüßen ...“ ist ein polarisierender Text für junge Leute, die nach einem alternativen kulturellen und politischen Selbstverständnis suchen, ob sie als Backpacker/-innen unterwegs sind, auf einem Ausflug in den globalen Süden oder auf einem Ausflug im Norden, die Broschüre empfiehlt sich auf jeden Fall für diejenigen, die, ob jung oder alt, sich fragen inwieweit und in welcher Weise sie selbst in die Strukturen von Rassismus und postkolonialer Herrschaft eingebunden und verstrickt sind.

Arzu Cicek

(Die Autorin ist Stipendiatin der Hans Böckler Stiftung und promoviert zu „Prozessen multipler Identitätsbildung“ in der Migrationspädagogik)